

Projektbericht zur Frauenrechtsorganisation BHUMIKA, in Hyderabad, Indien (von Nora Wagner im April 2017)

Hintergrund:

Die Frauenrechtsorganisation BHUMIKA Women's Collective arbeitet im indischen Hyderabad, der Hauptstadt des Bundesstaates Telangana. BHUMIKA Women's Collective entwickelte sich aus der 1993 gegründeten gleichnamigen Frauenzeitschrift zu einem Verein, der Mädchen und Frauen hilft, die von Gewalt betroffen sind. TERRE DES FEMMES e.V. unterstützte ab 2016 die Organisation zunächst über eine Dreiecks-Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Solidarisische Welt e.V. (ASW). In dieser Zeit wurden 80% der jährlichen, Indien bezogenen Spenden von TERRE DES FEMMES e.V. an ASW übergeben die diese ihrerseits zusammen mit weiteren Fördergeldern an BHUMIKA Women's Collective weiterleitete. Die ASW hielt dabei den direkten Kontakt zur Organisation in Indien, während TERRE DES FEMMES e.V. alle relevanten Informationen zu Projektfortschritten und Berichte ausschließlich von der ASW erhielt. Seit April 2017 fördert TERRE DES FEMMES die Arbeit von BHUMIKA Women's Collective direkt. Hintergrund für die Beendigung der Dreieckskooperation war der immer häufiger erfolgte Partnerwechsel in Indien und eine damit zusammenhängende erschwerte Bewerbung des Partnerprojekts. Die ASW verfolgt den Ansatz, kleine "Newcomer"-NGO finanziell zu unterstützen, bis sie eigenständig genug sind um selbst erfolgreich Finanzierungsmittel einzuwerben. Bekommen sie erstmalig eine externe Finanzierung bewilligt, beendet die ASW ihre Kooperation mit ihnen und wählt eine neue "Newcomer"-NGO zur Unterstützung. TERRE DES FEMMES e.V. fühlt sich einem anderen Ansatz verpflichtet, der die langfristige und gewachsene Kooperation mit einer lokalen Partnerorganisation vorsieht.

Auf den folgenden Seiten wird (1) die Arbeit von BHUMIKA Women's Collective im Kontext der Situation im Land vorgestellt und (2) über aktuelle Aktivitäten der Organisation berichtet. Außerdem stellt sich die neue ehrenamtliche Projektkoordinatorin, Nora Wagner, vor.

Allgemeine Information:

Seit der tödlichen Vergewaltigung der indischen Studentin Jyoti Singh im Dezember 2012 ist die öffentliche und private Sicherheit von Frauen zunehmend in den Fokus politischer Debatten gerückt. Doch trotz der Bemühungen von Staat, Zivilgesellschaft und Bevölkerung, Frauen und Mädchen vor gewalttätigen Übergriffen zu schützen, sind die offiziellen Zahlen zu genderbasierter Gewalt in ganz Indien hoch. So unterliegen Frauen und Mädchen in Indien besonders häufig den Zwängen struktureller Gewalt die eine systematische Diskriminierung aufgrund ihrer Geschlechterrolle unterstützen.¹ 2014 meldeten Andhra Pradesh und Telangana landesweit die meisten Übergriffe auf Frauen.² In der aktuellen Ausgabe der *National and Family Health-Survey 2015-16* geben 43% der befragten Frauen an, von gewalttätigen Übergriffen ihres Partners betroffen gewesen zu sein. Damit liegt Telangana auf Platz Vier der nationalen Umfrage. 7% der befragten Frauen gaben außerdem an, während ihrer Schwangerschaft Opfer von Gewalt

1 <http://thediplomat.com/2016/05/justiceforjisha-how-well-has-india-come-to-handle-rape-and-violence-against-women/>

2 <https://scroll.in/article/753496/crimes-against-women-reported-every-two-minutes-in-india>

durch den Partner geworden zu sein. Hier nahm Telangana sogar Platz Zwei bei den nationalen Umfragewerten ein.³ Obwohl Indien über ein solides rechtliches Rahmenwerk verfügt, wie etwa dem seit 2006 geltenden Gesetz zum Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt (*Protection of Women from Domestic Violence Act*), fehlt es häufig an der Implementierung der Gesetzestexte. Behördenvertreter, die Fälle von gewalttätigen Übergriffen aufnehmen sollen sind oftmals ungeschult und kennen weder die Regelwerke noch den rechtlichen Verlauf einer Anzeigeerstattung. Außerdem fehlt es an Infrastrukturen, die Frauen und Mädchen bei Gewalterlebnissen unterstützen und medizinische Versorgung bereitstellen.

BHUMIKA Women's Collective setzt mit der Arbeit dort an, wo das staatliche System Lücken aufweist. Die Organisation hat in den vergangenen Jahren erfolgreich eine **Telefonhotline** für Mädchen und Frauen aufgebaut, die Beratung und Hilfe bei Gewaltfällen anbietet. Um die 15-20 werden täglich von drei MitarbeiterInnen entgegengenommen. Zumeist geht es dabei um Fälle häuslicher Gewalt. Die MitarbeiterInnen leisten emotionale und rechtliche Unterstützung. In akuten Fällen wird die Polizei informiert.

Aktuelle Informationen

Seit 2016 arbeitet BHUMIKA Women's Collective auch mit den bundesstaatlichen Behörden zusammen. Die Organisation beteiligt sich an:

- der Organisation und Durchführung von **Schulungen und Seminaren** für PolizistInnen, RichterInnen und AnwältInnen um sie für genderbasierte Gewalt zu sensibilisieren.
- der Einführung von **SHE TEAMS**. Etwa 100 Teams überwachen belebte Plätze im ganzen Bundesstaat, um Stalker zu identifizieren und Belästigung von Frauen vorzubeugen.
- **Trainings für Beratungspersonal** in *One Stop Crisis Centres*, die in Krankenhäusern eingerichtet wurden um Frauen und Mädchen in Not zu unterstützen. Die Zentren gelten als Anlaufstelle um medizinische, polizeiliche und juristische Hilfe zu bekommen. In schwerwiegenden Fällen werden den Mädchen und Frauen auch kurzfristig Unterkünfte zur Verfügung gestellt.
- **Beratung** von sog. BHAROSA Centres, die Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen an rechtliche, medizinische oder psychologische Einrichtungen weiterleiten. BHAROSA Centres sind in der Regel an Polizeistationen angegliedert. Dort werden Frauen und Mädchen ganzheitlich beraten.

TERRE DES FEMMES e.V. hat im April 2017 die direkte Förderung von BHUMIKA Women's Collective übernommen. Da das Partnerprojekt bisher nicht eigenständig beworben werden konnte, bzw. nur im Rahmen der von ASW bereitgestellten Informationen, konnten bisher kaum Spenden für die Organisation eingenommen werden. Eine Projektvereinbarung zwischen TERRE DES FEMMES e.V. und BHUMIKA Women's Collective ist aktuell in Ausarbeitung und soll ab Mai 2017 greifen.

Außerdem hat ein personeller Wechsel stattgefunden: Seit April 2017 bin ich, Nora Wagner, ehrenamtliche Projektkoordinatorin und ersetze damit Ruth Mendig (an dieser Stelle: vielen Dank für Deine Arbeit!). Ich bereise Indien seit meiner Kindheit und habe auch im Studium (Ethnologie und Internationale Beziehungen) das Land zu meinem Mittelpunkt gemacht. Zu TERRE DES FEMMES e.V. bin 2013 als Praktikantin gestoßen und freue mich nun sehr, wieder enger mit TERRE DES FEMMES verbunden zu sein.

3 http://rchiips.org/NFHS/pdf/NFHS4/TG_FactSheet.pdf